

2704/AB XXI.GP
Eingelangt am: 07.09.2001

Bundesministerium für
WIRTSCHAFT und ARBEIT

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2723/J betreffend Arbeitsgruppen, welche die Abgeordneten Karl Öllinger und Genossen am 12. Juli 2001 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 10 der Anfrage:

Im Zusammenhang mit dem Verwaltungsreformprojekt der Bundesregierung „Impuls 01 - Reformen umsetzen“ wurden im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aufbauend auf einer ressortspezifischen Schwerpunktsetzung Anfang Februar 2001 folgende Arbeitsgruppen eingesetzt:

Arbeitsgruppe 1 - Mehrfachzuständigkeiten/Doppelgleisigkeiten
Arbeitsgruppe 2 - Ablaufoptimierung im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Arbeitsgruppe 3 - Wirkungsorientierte Geschäftsführung
Arbeitsgruppe 4 - Personalmanagement
Arbeitsgruppe 5 - Corporate communications
Arbeitsgruppe 6 - Berichtswesen

Die Teilnahme/Beiziehung von Ressortangehörigen zu den Arbeitsgruppen erfolgte nach rein fachlichen Kriterien.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppen erhielten vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit keine Entschädigungen, da die Mitwirkung an dieser Arbeitsgruppe zu den laufenden Aufgaben der Arbeitsgruppenmitglieder als Ressortbedienstete gehört. Universitätsprofessoren bzw. Wissenschaftler nahmen an den Arbeiten der genannten Arbeitsgruppen nicht teil.

Aufbauend auf den Vorarbeiten des in allen Bundesministerien durchgeführten Projektes zur budgetorientierten Verwaltungsreform durch das Beratungsunternehmen Arthur Andersen hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit eine ressortspezifische Strukturreform eingeleitet. Ziel ist die Erstellung eines umsetzungsorientierten Reorganisationskonzeptes, mit dem der organisatorische Aufbau und die Arbeitsabläufe in der Zentralleitung neu gestaltet werden. Damit soll auf die inhaltlichen Herausforderungen (Gestaltung der nationalen und europäischen Wirtschafts- und Strukturpolitik im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion und der bevorstehenden EU - Erweiterung) und die Managementerfordernisse in der aktuellen Wirtschaftspolitik (Zusammenführung von Wirtschaft und Arbeit, die erfolgten bzw. bevorstehenden Ausgliederungen sowie die bundesweit zwingenden Vorgaben zur Personalreduktion und Budgeteinsparung) optimal reagiert werden können.

Mitarbeiter des Beratungsunternehmens Managementzentrum St. Gallen (MZSG) haben bisher mit der Personalvertretung, mit Mitarbeitern des Kabinetts des Herrn Bundesministers, mit allen Sektions- und Gruppenleitern sowie mit einer Reihe von Abteilungsleitern und weiteren Mitarbeitern Einzelgespräche geführt. Bei den Arbeiten handelt es sich um einen laufenden Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Da es sich um eine dynamischen Prozess handelt, war eine Begrenzung auf eine bestimmte Anzahl von Arbeitsgruppen bzw. Unterarbeitsgruppen nicht vorgesehen. Ressorteigene Mitarbeiter der Arbeitsgruppe erhalten keine Entschädigung.

Zur Erarbeitung eines Gesetzesentwurfs zur Umwandlung des Arbeitsmarktservice in eine GMBH wurde eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Bediensteten der zuständigen Fachsektion, denen im Hinblick auf die besondere Erfahrung und Sachkenntnis ein Abteilungsleiter des Hochbaues zugezogen wird. Sie wurde nach dem Kriterium gebildet, Expertenwissen und Erfahrung

zu konzentrieren. Durch die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe aus Legisten und mit der Materie vertrauten Praktikern ist gesichert, dass ein breites, fachlich kompetentes Spektrum vertreten ist. Mit dem Abschluss der Arbeitsgruppe ist zu rechnen, wenn ein aussendungsreifer Gesetzesentwurf vorliegt. kein ressorteigenes Mitglied dieser Arbeitsgruppe erhält gesonderte Entschädigungen.